

Vorlage Nr. 455 ANTRAG
Zu TOP 9

A N T R A G

der Stadträte Wolfram Jäger und Manfred Bilger (CDU) sowie der
CDU-Gemeinderatsfraktion vom 17. Oktober 2005

Videüberwachung

1. Die Stadtverwaltung informiert den Gemeinderat ausführlich über die Erfahrungen, die andere Städte mit der Videüberwachung im öffentlichen Raum sowie von Straßenbahnen und Straßenbahnhaltestellen gemacht haben.
2. Die Stadtverwaltung prüft, welche Kriminalitätsschwerpunkte in Karlsruhe mit Hilfe von Videokameras entschärft werden können und wie der Einsatz von Kameras in Straßenbahnen und an Straßenbahnhaltestellen erfolgen kann.

Sachverhalt / Begründung:

Karlsruhe ist insgesamt eine sichere Stadt.

Der Kriminalstatistik 2004 lässt sich jedoch auch entnehmen, dass die Zahl der
Gewaltdelikte drastisch angestiegen ist. So gab es unter anderem 14,6
Prozent
mehr gewalttätige Übergriffe und 25,7 Prozent mehr Raubüberfälle als im
Vorjahr.

Besorgniserregend ist vor allem, dass immer mehr jugendliche Straftäter
registriert werden; in vielen Fällen begehen auch sie Gewaltdelikte.
Auffallend
ist, dass sich laut der Kriminalstatistik die meisten Taten am Wochenende
in
der späten Nacht ereignen, oft Gruppen aus dem Landkreis beteiligt sind
und es
unter Alkoholeinfluss zu Konfrontationen kommt. Schwerpunktmäßig ist
hiervon
die Innenstadt betroffen; es ist ein Kriminalitätsanstieg um 20 Prozent
zu

verzeichnen. Im Bereich Europaplatz, Hirsch- und Amalienstraße werden deshalb vermehrt Polizeibeamte eingesetzt. Immer wieder kommt es auch vor, dass Straßenbahnführer bedroht oder Straftaten in Straßenbahnen oder an Haltestellen begangen werden. Gerade erst kürzlich wurde an der Straßenbahnhaltestelle "Hardecksiedlung" ein Bahnführer von vier Tätern überfallen.

Andere Städte, z.B. Mannheim, haben gute Ergebnisse und vor allem einen Rückgang an Straftaten an überwachten Plätzen zu verzeichnen. Gerade auch die Videoüberwachung in Straßenbahnwagen und an Haltestellen führt zu positiven Resultaten.

Insgesamt erfährt die Videoüberwachung zudem eine immer größere Akzeptanz in der Bevölkerung. Dies kommt unter anderem daher, dass die weitgehende Verbreitung entsprechender technischer Geräte (Webcams, Digitalkameras) einen gewissen Gewöhnungseffekt erzeugt.

Die Videoüberwachung soll in erster Linie eine präventive Wirkung erzielen. Die Menschen sollen sich hierdurch insgesamt sicherer fühlen, potentielle Straftäter sollen abgeschreckt werden.

Erforderlich wäre sicherlich eine Aufstockung des Personals bei der Polizei, da die übermittelten Bilder auch gesichtet und ausgewertet werden müssen. Hier müsste die Stadtverwaltung sich entsprechend beim Land Baden-Württemberg einsetzen.

Offensichtlich gibt es in der Karlsruher Innenstadt Kriminalitätsschwerpunkte; es muss versucht werden, diese mit Hilfe dieser modernen Technik zu entschärfen. Auch der öffentliche Nahverkehr könnte von einer entsprechenden Überwachung profitieren. Aus diesem Grund hat der KVV inzwischen mehrere Videokameras bestellt, die ab Januar 2006 in den Straßenbahnen installiert werden sollen.

Die CDU-Fraktion hat sich wiederholt mit dem Thema "Videoüberwachung im öffentlichen Raum" beschäftigt. Zuletzt teilte die Verwaltung mit, dass, bevor eventuell Konsequenzen gezogen werden können, eine Analyse der Kriminalität auf innerstädtischen Plätzen abgewartet werden müsse. Da nun - wie dargestellt - Kriminalitätsschwerpunkte festgestellt werden können, sollte mit einer genauen Überprüfung der Möglichkeiten einer Videoüberwachung in unserer Stadt begonnen werden.

gez. Wolfram Jäger
gez. Manfred Bilger

Hauptamt - Sitzungsdienste -
11. November 2005

Stellungnahme: